

Träume,
omsetze,
KB.



125
JOHR

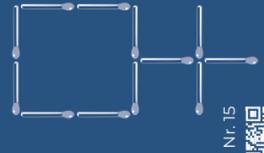
Appenzeller
Kantonalbank

APPENZELLER VOLKSFREUND

OBeregger Anzeiger

Innerrhoder Zeitung / Amtliches Publikationsorgan

Rätselspass mit Immobilien
Legen Sie 5 Streichhölzer so um,
dass 3 gleiche Quadrate entstehen.



TF
D

IMMOBILIEN
APPENZELL

Lösung
QR-Code oder
www.tfp.ch/raetsel



Inhalt

Landsgemeinde

Die FDP Appenzell Innerrhoden hat am Dienstagabend die Parolen für die Sachgeschäfte gefasst und die Kandidaten für das Landammann- sowie das Bauherrenamt auf Herz und Nieren geprüft. Die Partei gibt eine Stimmempfehlung für Pius Federer und Patrik Koster. **Seite 3**

Dreharbeiten

Bereits drei Staffeln der Sendung «SRF Kids – Next Level» wurden ausgestrahlt, nun ist die vierte Staffel auf dem Gelände der Primarschule Hofwies gedreht worden. **Seite 7**

Atomausstieg

Mit dem als indirekten Gegenvorschlag geplanten Ende des AKW-Neubauverbots stösst der Bundesrat eine neue Atomdebatte an. Bürgerliche und Strombranche loben das Aus für ein Technologieverbot, die Grünen drohen mit Referendum. **Seite 13**

Johannes Paul II.

2005 war das letzte Osterfest von Johannes Paul II. an der Spitze der katholischen Kirche. Mit dem Auftritt am Fenster liess er die ganze Welt seinem Leiden zusehen. Wenige Tage danach war er tot. Am Mittwoch war das genau 20 Jahre her. **Seite 15**



Als Sondertransport von Schwellbrunn zur Freizeitarbeiten-Ausstellung in Stein

(gig) Ab Freitag um 16.30 Uhr bis Sonntag um 18 Uhr kann dieses Gartenhaus an der Freizeitarbeiten-Ausstellung in Stein bestaunt werden. «Die 5 Hölzige und die Tobi» haben ihre Gruppenarbeit als

«5 x 4 Meter grosses Gartenhaus von Planung bis zum Dach alles Lehrlingsarbeit» angekündigt. Das in der Halle der «Mettler Holzbau GmbH» in Schwellbrunn erstellte Objekt wird heute als Sondertransport

mit Polizeibegleitung nach Stein überführt. Maurer Tobi Wälle (Jakob Schneider AG) schaut aus dem mittleren Fenster. Vorne sind die Dachdecker Peter Signer (links) und Niklaus Jäger (Altherr

Urnäsch AG) und im schwarzen Gewand der «Mettler Holzbau GmbH» (von links): Fabio Wenk (Schreiner) und die Zimmerleute Stefan Knöpfel und Ruedi Gämperli. **Seiten 10 und 11 (Bild: zVg)**

In Kürze

Transitrouten: Für Lastwagen und Autocars werden für die Fahrt auf wichtigen Alpentransitrouten wie etwa am Gotthard keine neuen Vorschriften hinsichtlich Fahrassistenzsysteme eingeführt. Der Bundesrat verzichtet darauf, eine Standesinitiative des Kantons Tessin mit dieser Forderung in Kraft zu setzen. Die Landesregierung begründet ihren Entscheid mit den Ergebnissen der Vernehmlassung.

Bombardierung: Die russische Armee hat Moskauer Militärbeobachtern zufolge im Grenzgebiet Belgorod einen eigenen Damm mit einer Fliegerbombe zerstört. Der Einsatz sei bei dem Dorf Popowka nur wenige hundert Meter von der ukrainischen Grenze entfernt erfolgt. Mit dieser Bombardierung soll die Verlegung von schwerer ukrainischer Panzertechnik verhindert werden.

Ärztliche Notfalldienste

Appenzell (Innerer Landesteil):
Telefon 071 788 73 34

Oberegg/Vorderland:
Telefon 0844 00 11 22

Mittelland/Hinterland:
Telefon 0844 55 00 55

Zahnärzte

Notrufzentrale: 0844 144 006

Abkommen soll Zugang zu EU-Programmen ermöglichen

Der Schweizer Chefunterhändler Patric Franzen hat am Mittwoch laut dem Wirtschaftsdepartement mit seinem Gegenüber der EU-Kommission das Abkommen zur Schweizer Teilnahme an den EU-Programmen paraphiert. Dieses soll bereits dieses Jahr Anwendung finden.

(sda) Der Vertrag soll der Schweiz die Assoziierung an den EU-Programmen Horizon Europe, Euratom, Iker, Digital Europe, Erasmus plus und EU4Health ermöglichen, wie das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) am Mittwoch mitteilte. Es ist ein erster Schritt im Genehmigungsprozess. Das Abkommen trete erst mit der Ratifizierung des Pakets Schweiz-EU in Kraft. Es sei ein «wichtiger Schritt zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der EU und der Schweiz», schrieb die Europäische Kommission in einer Mitteilung. Erste Elemente des Abkommens könnten vorläufig angewendet werden, schrieb die Schweizer Landesregierung

weiter. Dies soll schrittweise erfolgen: Horizon Europe rückwirkend ab 1. Januar 2025, Iker ab 2026 und Erasmus plus ab 2027. Dank einer Übergangsregelung können sich Forschende in der Schweiz bereits seit dem 1. Januar 2025 auf Gelder aus dem Forschungsfonds Horizon Europe bewerben. Damit die Regelung nicht ausläuft und die Schweiz am Programm assoziiert bleibt, muss das Abkommen über die EU-Programme noch dieses Jahr unterzeichnet werden. Mit der Paraphierung ist dies noch nicht getan, denn unter diesem Begriff wird in der Diplomatie eine vorläufige Unterzeichnung bezeichnet. Die formelle Unterzeichnung wird in der Schweiz durch den Bundesrat vorgenommen, wie es weiter hiess. Auf Brüsseler Seite braucht die Europäische Kommission für die Unterzeichnung die Zustimmung der Mitgliedstaaten der EU. Damit das Abkommen noch dieses Jahr unterzeichnet werden könne, sei der Vertrag zu den Programmen dem restlichen Abkommenspaket vorgezogen worden. Laut dem Bundesrat ist die Unterzeichnung für November geplant.

Verschärftes Jugendstrafrecht tritt am 1. Juli in Kraft

Ab dem 1. Juli dieses Jahres können junge Menschen, die zwischen ihrem 16. und 18. Lebensjahr einen Mord begangen haben, unter bestimmten Voraussetzungen verwahrt werden. Der Bundesrat setzt die vom Parlament im Juni 2024 beschlossene Verschärfung des Jugendstrafgesetzes an diesem Tag in Kraft.

(sda) Das hat die Landesregierung am Mittwoch beschlossen. Eine Verwahrung von jungen Leuten wird laut der Mitteilung nur dann angeordnet werden können, wenn eine ernsthafte Rückfallgefahr für einen Mord besteht. Zudem muss die betroffene Person zum Zeitpunkt der Verwahrung bereits volljährig sein. Verwahrt werden sollen also nicht 16- oder 17-jährige, sondern junge Mörderinnen und Mörder nach Vollendung des 18. Lebensjahrs im Anschluss an die jugendstrafrechtliche Sanktion. Das Jugendstrafgesetz sieht heute keine reine Sicherheitsmassnahme zum Schutz Dritter vor. Der Bundesrat schrieb vor der parlamentarischen Debatte zur Änderung, von 2010 bis 2020 seien zwölf Jugendliche in der Schweiz wegen Mordes verurteilt worden.

Bericht: Tote in UN-Klinik bei Angriff im Gazastreifen

Bei einem israelischen Luftangriff im nördlichen Gazastreifen ist nach palästinensischen Medienberichten eine Klinik des UN-Palästinenserhilfswerks UNRWA getroffen worden.

(sda) Mindestens acht Menschen seien bei dem Vorfall in Dschabalija getötet und weitere verletzt worden, meldete die palästinensische Nachrichtenagentur Wafa am Mittwoch. Ein israelischer Armeesprecher sagte, man prüfe den Bericht. Laut Wafa hielten sich im Bereich der Klinik Binnenvertriebene auf. Bei weiteren israelischen Angriffen in anderen Teilen des Küstenstreifens habe es insgesamt vier Todesopfer gegeben. In Chan Junis im Süden des Gazastreifens seien zudem die Leichen von zwölf Menschen aus Trümmern geborgen worden. Der israelische Verteidigungsminister Israel Katz hat am Mittwochmorgen eine deutliche Ausweitung der Einsätze der Armee im Gazastreifen angekündigt.